



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

MVA

Dauerhaft vorbildlich in Sachen Emissionen

MVA unterschreitet genehmigte Grenzwerte erheblich

Weltweit sinken derzeit die Emissionen von Luftschadstoffen durch Ausgangsbeschränkungen und andere Schutzmaßnahmen infolge der Corona-Pandemie. Viele werden voraussichtlich nach der Krise wieder steigen. Nicht so in der thermischen Behandlungsanlage des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA): Auch 2019 bleiben – wie schon in den vorherigen Jahren – die Emissionen der MVA auch bei Volllast weit unter den vorgegebenen Grenzwerten.

Abfälle richtig trennen und verwerten reduziert Schadstoffe

Die MVA Ingolstadt verbrennt Restabfälle von Bürgern der Stadt Ingolstadt und weiteren Landkreisen. Insgesamt werden Siedlungsabfälle von rund 740 000 Menschen entsorgt. Daneben übernimmt die MVA auch Abfälle zur energetischen Verwertung von Gewerbebetrieben in der Region. 80 704 MWh Strom und 198 334

MWh Fernwärme hat die MVA Ingolstadt aus dieser thermischen Behandlung von rund 253 000 Tonnen Siedlungs- und Gewerbeabfällen im Jahr 2019 geliefert.

Verbrennungen erzeugen Abgase und Emissionen. Der eigene Pkw oder Kaminofen tun dies genauso wie die Müllverbrennungsanlage. Je nach Brennstoff enthalten diese Emissionen unterschiedliche Schadstoffe. Je reiner und homogener der Brennstoff, um so „sauber“ das Abgas. Abfälle richtig zu trennen und stofflich zu verwerten, führt nicht nur zu einer Reduzierung der Gesamtmenge der bei der Verbrennung erzeugten Abgasmenge, es verringert auch Schadstofffreisetzungen bei der Verbrennung der nicht mehr verwertbaren Reste.

Aber auch nach weitgehender Abfalltrennung und Recycling gleicht die Verbrennung der Füllungen unserer Restmülltonnen bildlich einem brennenden Kauf-

haus auf dem Verbrennungsrost. Die Inhomogenität des Abfalls verursacht ein hohes Schadstofffreisetzungspotenzial.

Hightech-Verbrennung und Rauchgasreinigung

Restabfälle haben eine sehr stark schwankende Zusammensetzung und damit auch einen sehr stark unterschiedlichen Heizwert von circa 7000 kJ/kg bis 15 000 kJ/kg. Um eine geordnete Verbrennung zu erreichen, die selbsttätig ohne Zugabe eines weiteren Brennstoffs erfolgt, ist eine ausgeklügelte Steuerung des Prozesses erforderlich. Durch differenzierte Zugaben von Primär- und Sekundärluft und Anpassung der Rostbewegung werden gleichmäßig hohe Verbrennungstemperaturen (über 1000 °C) und ein völliger Ausbrand realisiert. Das sichert, dass die verbleibende Rost-Asche inert und hygienisiert ist. Schließlich könnte sich auch das weggeworfene Taschentuch eines Coro-

Jahresmittelwerte der kontinuierlich gemessenen Schadstoffe im Vergleich zu den geltenden Grenzwerten

Schadstoff	Grenzwert	Jahresmittelwert in mg/m ³		
	mg/Nm ³	VL 1	VL 2	VL 3
Kohlenmonoxid (CO)	50	8,6	6,8	13,0
Staub	5	0,1	0,8	0,2
Organische Stoffe (C _{ges})	10	0,2	0,4	0,8
Chlorwasserstoff (HCl)	10	1,2	1,2	0,2
Schwefeldioxid (SO ₂)	50	2,0	1,9	< 0,1
Stickoxide (NO _x)	150	98,9	104,0	93,6
Ammoniak (NH ₃)	10	0,2	0,5	< 0,1